

Antrag

**der Abgeordneten Norbert Hackbusch, Deniz Celik, Stephan Jersch,
Sabine Boeddinghaus, Martin Dolzer, Dr. Carola Ensslen, Cansu Özdemir,
Christiane Schneider, Heike Sudmann und Mehmet Yildiz (DIE LINKE)**

Betr.: Planungen für Steinwerder-Süd veröffentlichen

Betriebsratsvorsitzende aus dem Hamburger Hafen haben am 25.04.2018 auf einer Pressekonferenz mitgeteilt, die Planungen von Senat, Wirtschaftsbehörde und HPA nach dem erfolgten „Ideenwettbewerb“ für die Fläche Steinwerder-Süd hätten bei den Beschäftigten große Unsicherheit ausgelöst. Das Schicksal ihrer Kollegen vom Buss-Hansa-Terminal, der von der Freien und Hansestadt Hamburg für fast 140 Millionen Euro für weitere Planungen zurückgekauft wurde, ohne irgendwelche Sicherungen für die dort Beschäftigten zu vereinbaren – zum Teil sind sie jetzt noch arbeitslos –, sei ihnen noch in Erinnerung.

Die zu entwickelnde Fläche Steinwerder-Süd hat eine besondere Bedeutung für den Universalhafen Hamburg. Sie stellt die größte zusammenhängende Fläche im Hamburger Hafen dar und ist damit wichtig für dessen zukünftige Entwicklung.

Die Jury kürte den Beitrag der ZPMC Germany GmbH/CCCC (China Communications Construction Company Ltd.) zum Sieger. Dieser Entwurf sieht die Errichtung einer Kombination aus einem Logistik-Hub und einem Container-Terminal in Steinwerder-Süd vor. Bestandteile der „Ideenskizze“ sind ein automatisiertes Container-Terminal, ein Logistik-Park mit integriertem e-Hub und „smarten“, automatisierten Lagerhallen. Nur dieser Siegerbeitrag wurde bisher genauer dargestellt.

Dieser Entwurf nährt die Befürchtung, in Hamburg werde erstmals vom Grundsatz der staatlichen Flächen, auf denen privatwirtschaftlicher Umschlag stattfindet, abgegangen.

Aufgrund der besonderen Bedeutung dieser Fläche für die weitere Entwicklung des Hafens ist eine intensive Auseinandersetzung um die verschiedenen Konzepte in der Öffentlichkeit notwendig. Alle Versuche, mehr Transparenz in die Planungen zu bringen und die Interessen der im Hafen Beschäftigten einzubringen, sind aber bisher ins Leere gelaufen.

Vor diesem Hintergrund möge die Bürgerschaft beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. die verschiedenen Konzepte des Ideenwettbewerbs umgehend und in aller Ausführlichkeit zu veröffentlichen;
2. die Gründe aufzuführen, die zur erfolgten Zusammensetzung der Jury führten;
3. zusätzlich die Bewertung der HPA zu den Konzepten und besonders bezüglich der zu erwarteten Wertschöpfung darzustellen;
4. die Planungen der Wirtschaftsbehörde und der HPA bezüglich Steinwerder zu berichten;

5. um in den gesellschaftlichen Dialog einzusteigen, einen Runden Tisch einzuberufen, um mit den Beschäftigten und Hafenebetrieben und deren Organisationen Konzepte und die weitere Hafenentwicklung zu diskutieren.